

Toni Bender
Hauptstr. 5
82541 Ammerland

Peter Croeniger
Roßkopfstr. 10
85649 Brunthal

Thomas Hummels
Hardtstr. 4
82436 Tauting

An den Vorsitzenden des
Deutschen Hängegleiterverbandes
Herrn Charlie Jöst
Schwabenheimerweg 18

69123 Heidelberg

25. Februar 1999

Für eine Kultur der Kompetenz im DHV

Lieber Charlie,

wie Du weißt, sind wir drei als Unterzeichner bis vor nicht allzulanger Zeit als Sport-, Ausbildungs- und Finanzvorstand ehrenamtlich für den DHV in verantwortlicher Position tätig gewesen. Wir drei sind auch ziemlich sicher, daß Du als sehr aufmerksamer Beobachter unserer Arbeit uns zustimmen wirst, daß der DHV in den letzten Jahren durch neu definierte Verbandsziele, neue Strukturen und mehr Einbeziehung von Fachkompetenz deutlich leistungsfähiger und insgesamt kompetenter geworden ist.

Die Verbandsgremien von Vorstand, über Kommission bis hin zur Jahrestagung haben diesen Kurs so gewollt. Dazu zählte insbesondere nach heftigen Kontroversen innerhalb des Verbandes vor über 3 Jahren auch die **personelle wie strukturelle Reformierung des Technikreferates**.

Wie Du weißt, lieber Charlie, war gerade das Technikreferat Hauptgegenstand der Kritik am DHV und zwar sowohl innerhalb des Verbandes bei den Mitgliedern, als auch innerhalb des Vorstandes, bei den wirtschaftlich im Drachen- und Gleitschirmbereich tätigen Unternehmen und Herstellern und insbesondere auch auf internationaler Ebene. Wie Du ja als damals neugewählter Vorsitzender aus eigener Anschauung mit erfahren hast, **war der Ruf des DHV international miserabel**. Wir standen im Ruf eines bürokratischen, schlecht beleumundeten Betonkopfverbandes, der darüberhinaus auch noch allzuhäufig fachlich inkompetent war.

Uns drei Unterzeichnern war es damals mit anderen Freunden im Verband besonders wichtig, daß dieser größte Defizitbereich so rasch wie möglich

ehemalige Vorstände an Charlie

1

beseitigt wird. Dies ist dem DHV

1. durch neue inhaltliche Ziele in den letzten Jahren (Harmonisierung und internationale Öffnung im Interesse der Piloten),
2. durch Besetzung der Referatsleiterstelle mit einem der international anerkanntesten Fachleute im Drachen- und Gleitschirmbereich überhaupt und
3. durch neue modernisierte Arbeitsstrukturen in der Technik gelungen.

Unter der Leitung von Martin Jursa und Hannes Weininger, mit der **politischen-strategischen, einvernehmlichen Begleitung durch den Vorstand** ist es insbesondere auch Martin Jursa mitzuverdanken, daß **der DHV heute international ein völlig gewandeltes Image** hat. Wir sehen in Dir Charlie, als Vorsitzenden, der in der Lage ist, auch auf internationalem Parkett gewinnend für unseren Sport aufzutreten und in Martin Jursa, der dieses als Referatsleiter mit von niemandem bestrittener hoher fachlicher Autorität gleichfalls kann, ein fast „kongeniales Duo“. Auch der früher permanent vorhandene überflüssige, energiebindende **Dauerstreit** zwischen Herstellern und Verband ist **beigelegt**.

Heute ist es sogar möglich, sachlich und nüchtern in einem gemeinsamen **Förderpool für den Drachen- und Gleitschirmsport** mit Herstellern und Flugschulen zusammenzuarbeiten. Ihr habt Euch aus unserer Sicht insofern beide um den internationalen Drachen- und Gleitschirmsport, aber auch um den deutschen Verband ohne Frage verdient gemacht.

Umso entsetzter sind wir aber nun, aus glaubwürdigen Quellen im Ausland, bei den Fachmedien, aus der DHV-Geschäftsstelle und von Herstellern hören zu müssen, daß Konflikte persönlicher Natur zwischen dem Geschäftsführer des DHV und seinem Referatsleiter Jursa aufgetreten sind, die dem Vernehmen nach dadurch gelöst werden sollen, daß man den Referatsleiter Technik entläßt.

Ohne Auftrag durch den Vorstand wird so ganz offensichtlich die (auch internationale) Demontage des Referatsleiters Technik betrieben, was sogar soweit geht, daß man ihm mit ausdrücklicher Billigung des DHV in internationalen Gremien Andere vor die Nase setzt. Eine solche Vorgehensweise ist **nicht nur durch keinerlei Vorstandsbeschluß gedeckt, sondern gleichzeitig auch menschlich-persönlich unakzeptabel und dokumentiert ein eklatantes Manko der Führungsqualitäten innerhalb des Verbandes.**

Sollte dieses jetzt aber tatsächlich von den heutigen Vorstandsvorständen beabsichtigt oder nachträglich gebilligt werden, so möchten wir es nicht versäumen, **rechtzeitig vor einer solchen Entscheidung** Dich als Vorsitzenden in aller Form darauf hinzuweisen, daß wir **eine solche Entscheidung für sachlich falsch, schädlich für den Sport und seine technische Entwicklung, schädlich für den Verband und auch sein Ansehen in den Fachkreisen wie für seine internationale Reputation** halten.

Wir wären höchst erschrocken darüber, wenn sich in kürzester Zeit die **Kultur innerhalb des DHV** so gravierend gewandelt hätte, daß plötzlich rein persönliche Konflikte durch in unseren Augen hilflose und verbandschädliche Entscheidungen beseitigt werden sollen. Dies hilft niemandem. Die **Verhinderung solch persönlicher Konflikte** ist eine klassische **Führungsaufgabe**, der sich die Führungsverantwortlichen auch zu stellen haben. Wenn ein Auto einen Ölwechsel braucht, schmeißt man auch nicht das ganze Auto weg.

Lieber Charlie, wir haben Dir als langjährige DHV-Vorstände und persönliche Freunde auch deshalb diesen Brief geschrieben, weil wir sehr ernst besorgt sind, daß letztendlich nicht nur eine Personalfrage entschieden werden soll, sondern aus dem **neuen, leistungsfähigen und kompetenten DHV ein anderer Verband gemacht werden soll**.

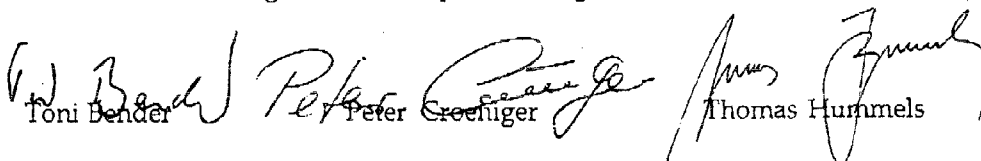
Laß es uns ganz unmißverständlich formulieren:
Damit würden wir auch einen erheblichen Teil unserer eigenen jahrelangen Arbeit kaputtgemacht sehen und deshalb **erlauben wir uns auch, diesen Überlegungen rechtzeitig und in aller Entschiedenheit zu widersprechen**.

Ganz klar: Wir wollen nicht, daß der DHV Kompetenz verliert und in all seinen wichtigen Beziehungen nach innen wie nach außen beschädigt wird. Zur Konfliktlösung muß es andere Wege geben. **Wir bitten Dich als Vorsitzenden ganz herzlich, mit Deinem ganzen Gewicht diesen ohnehin schon angestellten Unfug in seiner Fortsetzung zu verhindern**.

Lieber Charlie, wie Du weißt, haben wir als Ex-Vorstände keine eigenen Karten im Spiel; aber auch ohne Mandat erlauben wir uns als die Hauptinitiatoren der damaligen Reformierung, Öffnung und Modernisierung des DHV auf diese nach unserer Einschätzung zumindest **nichtfachlich motivierte Rückentwicklung** hinzuweisen.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch für einen DHV mit einer Kultur der Kompetenz entscheidet.

Mit freundlichen Grüßen
und in der Hoffnung, von Dir ein positives Signal zu erhalten


Toni Bender Peter Creutziger Thomas Hummels

PS: Lieber Charlie, wegen der kurzfristig bevorstehenden Kommissions-sitzung haben wir uns erlaubt, eine Kopie dieses Schreibens gleich direkt auch an die Kommissionsmitglieder zu deren Information zu senden.